Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 40

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435605

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Instrumentalische Ehrenrettung.

Lieber frangel, fei fein Marr, gern' Du lieber die Buitarr, Das verdammliche Klavier Ift ein mehr als wildes Tier! Die Barmonika, die Zitter Machen Dir das Leben bitter; Dor Trompeten, Klarinetten Kann man faum die Obren retten, wo die freche Beige quickt, Plagen Krämpfe fo verflickt; Blockenspiel und Backebrett Sind verwaltet gar nicht nett.

Und die Paufen und die Trommeln, Die verrückt und gornig brommeln; Und die Dfeiffen und die floten Könnten Kati' und Maufe tödten. Jedes laute Instrument, (himmelherrgott - Sapperment') Alles was da lärmt und bellt Qualt und frankt Die garte Welt! Lieber frangel! - willft Du fingen, Jede Note wird gelingen: "Bange, Balbe, Diertel, Achtel, Tonen hubich gur Jammerichachtel."

Handbücher gibt's, die uns die Liebe lehren, Die Kunft, mit frauen flüglich zu verkehren. Ins feuer mit dem Quark, den ein Phantast gefdrieben! Wer flüglich liebt, wird niemals glücklich lieben.

Durchschaute Kurlust.

Arst: Ihre frau Gemahlin icheint an allgemeiner Ubspannung und Uppetitlosigkeit zu leiden

Gaile: "Bm, ich glaubte doch, die Berbftmanöver waren nun vor-

Saft: "Beit er Chalbfuß?" Rellnerin: "Rei, aber chalt Band."

Briefkasten der Redaktion.

Lucifer. Ihre Anfrage: "It es eine Chrbeleibigung, wenn Jemand "Mercier" geicholten wird?" fönnen wir Ihren leiber nicht beautworten, da wir weder richterliche noch militärische Qualitäten besitzen. Als Bierphilister meinen wir aber, das sei in allererster Linie nur ein Motiv zum Trinken und das Entscheiber ein zweites. — Peter. Die Ersparnismanie in Bern ist die reinste Seekrankseit; sie geht nach dem 29. Oktober wieder vorüber, sofern nicht Alles über Bord fällt. Käpst Grueg. — N. i. B. Wenn Sie nicht einen ab dem Nationalraissesselsels ichürgen können, bleibt es natürlich beim Alten. Also wehren Sie sich, dann wird's

schon gehen. — M. N. i. H. Ihre Wünsche sind der Abministration mitgeteilt und wird von dort aus Antwort eintressen. — Origenes. Also, Sie haben recht: "Original bleibt Original, wenn es auch nach vielmaligen Erscheinen in andern Blättern einem andern zum Abdruck zugesandt wird. — D. v. B. Die Kartosselernte im Kanton Bern sei vorziglich geraten. Ob aber der Regierungsrat daran Schuld ist, wissen wir nicht, da wir keine Beranlassung haben, uns darum zu bekümmern. — E. E. i. S. Ihre Wünsche sind um Befehl; aber — es folgt ein Wit — i wir lassen mich bekehlen. — H. i. B. Für uniere Beräktlisse doch etwas zu undebeutend. Gift, viel Gift — tann in gutartigen Naturen zu etwas bessern sich veredekn. Danl sür die Vorzisen. — Kratzbürste. Wird eingereiht. Die Jahl der richtigen Schungen ist gering, deshalt die Aussisch zu gestochen, daß sie blutarm wurden. Der Zugeriaß erwies sich als vorzügliches Heinstitzt, wenn energisch mit Goldwähler unterstützt. — G. H. i. B. Für den "R." zu lang, Immerhin besten Dank

Die Wirkung der Kräuter.

Die Wirkung der Kräuter.

»Was packst Du denn da für ein Packetchen in Deinen Koffer, liebe Bertha? «—» Das ist mein Zaubertränklein, nicht allein auf Reisen, sondern auch im täglichen Gebrauch. Es ist mein steter treuer Begleiter und hat mir schon unzählige Dienste geleistet, liebe Anna. «—» 50, so, das klingt ja ganz märchenhaft, darf man denn wissen, was für ein Marschail dein steter Begleiter ist? «—» Von Herzen gern. Du weisst, dass ich leicht an Lungenspitzen-Affektionen leide. Im vorigen Sommer litt ich besonders schwer daran, und selbst Lippspringe schien mir keme Linderung verschaffen zu wollen. Beinahe am Schlusse meiner Kur wurde ich dort mit einer Leidensgenossin bekannt, die mir als Mittel gegen diese heimttickische Krankheit Kräuter-Thee anriet. Sie selber hatte von demselben gebraucht und lobte ihn über alle Massen. Ich muss bekennen dass mir gleich nach den ersten Tassen, die die liebenswürdige Dame für mich mit bereitete, besser wurde. Ich trinke seitdem jeden Morgen ein Tässchen von diesem Kräuter-Thee, der aus dem russischen Kraut-Knöterich (Poligon) gewonnen wird. Dies seltene Kraut gedeiht nur in einzelnen Ländereien Russlands, wo es ungefähr einen Meter hoch wird. Aber nicht allein für mich wende ich diesen Thee an, sondern auch mein Mann, der oft an Heiserkeit und Husten leidet, trinkt ihn gern. weil er stets hilft. Meinem Jungen, der recht oft an Bronchialkatarrh leidet, thut er stets Wunder. Kurz und gut, der Thee ist von unbezahlbarem Wert. Ich weiss nicht, ob er in Spezialgeschäften zu beziehen ist. Echt bezieht man ihn von Ernst Wei de mann, Liebenburg a. H. Viele ärztliche Aeusserungen und Empfehlungen, sowie die mannigfaltigsten Atteste be veisen hinreichend die vorzügliche Güte dieses Getränks, denn der Thee hilft nicht unbei den oben erwähnten Leiden, sondern heilt auch noch Asthma, Kehlkopfleiden, Atemnot, Brustbeklemmung, Bluthusten u. s. —. Ein Universalmittel gegen alle Erkrankungen der Luftwege. « Frau Dr. K. in R.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Hofer's

Taschen-Fahrplan

für Zürich und Umgebung. **≡** Winter-Saison 1899/1900 =

Redigiert von einem Eisenbahnbeamten. Wegweiser nach den städtischen Bureaux. Plan der Stadt Zürich und Umgebung. Droschken- und Dienstmännertarife etc. etc.

Preis 30 Rp. 7

Gegen Einsendung von Briefmarken plus Porto per Post zugesandt. Wiederverkäufer gesucht. Wir bitten zu beziehen bei

H 4775 Z

Hofer & Co., Verlag, Zürich.

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse. Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.

J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und 76.26 Fachwerkbau.

Jb. Huldi

Architekturbureau BRUGG

(Kanton Aargau) Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-ziehen durch die Expedition des "Nebalspalter".

Das weitaus verbreitetste Blatt

der Schweiz

"Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich"

43,000 Auflage,

täglich 8-40 Seiten stark, mit Illustra-tionen. In allen Schichten der Bevöl-kerung der Nordertschweiz gelegen kerung der Nordostschweiz gelesen; folglich auch das wirksamste Inser-tionsorgan der Schweiz. (Zà 2349 g



Bestelle man nur Huonders Weinhahnen mit Patentverschluss.

Per Dutzend Fr. 8. 40 Cts Alleinige Fabrikation von

C. Th. Huonder, Winterthur